

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 4

Illustration: Der Tarif für eine telefonische [...]
Autor: Büchi, Werner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SPOT

Lueg a!

Das neue, um volle 7 Stunden verlängerte «Tagesfernsehen» hat es besonders auf die steigende Zahl jener abgesehen, die am laufenden Bildschirm noch etwas anderes zu tun pflegen. Also bei der Arbeit fernsehen. *pi*

Apropos Popularität

Was immer auch Bebbi und Bebbene im vergangenen Jahr geleistet haben mögen – zum populärsten Basler 1992 wurde das am 9. April im Zolli geborene Elefantenbuschi Pambo erkoren. *bo*

Stämmiges

Einem Asyl für heimatlose Tiere auf dem Gemeindegebiet von Rothrist, seit Jahren geplant, droht das Aus. Ein schützenswerter Baumgarten müsste für den Neubau geopfert werden. René Munz in *Schweiz aktuell*: «Vier Baumstämme gegen viele Tiere ohne Stamm-bäume.» *hrs*

Denk mal

In einer Diskussion um die «Schweiz ohne Theater» sagte Nationalrat Ernst Mühleman: «Wenn die Politiker Denkpausen verlangen, meinen sie Pause vom Denken, statt Pause zum Denken!» *oh*

Lieber rot als tot

Dass Rot eine unsterbliche Farbe und der kommune Sozialismus nicht tot ist, zeigt die Zeitschrift *Rote Revue*, die nach anderthalbjährigem Verbleichen (voraussichtlich) im Februar auferstehen will. *mu*

Die Frage der Woche

In der Nullnummer der (eventuell) in Basel erscheinenden *Neuen Zeitung* wurde die Frage aufgeworfen: «Wieviel Defizit erträgt die Umwelt?» *au*

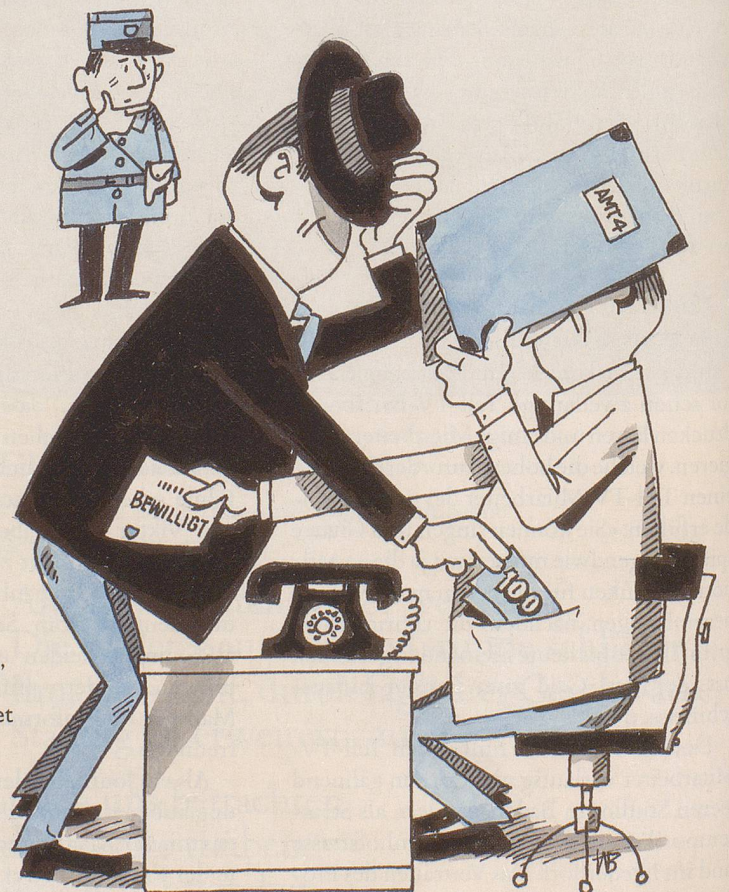
Miami-Vice

Uris CVP-Vertreter im Ständerat, Hans Daniöth, ist weiterhin für eine harte Hand bei der Drogenbekämpfung, denn «mit Polizist-Wäckerli-Methoden kommen wir dem Drogenhandel nicht bei». *ks*



Der Tarif für eine telefonische Auskunft über Nr. III wird künftig nicht mehr pauschal pro Anruf berechnet, sondern von der Gesprächsdauer abhängig sein.

«Bim Hundert-elfi jaa nüme
<Grüezi> und
<Danke> säge –
susch wirds
eifach z'tüür!»



Eine Expertenkommission der OECD, unter Leitung des Schweizer Chefbeamten und Strafrechtlers Mark Pieth, will Empfehlungen herausgeben, wie dem Übel der Korruption begegnet werden kann.

«Drum vo
jetzt aa halt
eifach echli
diskreter!»